

DIE SANFTE (FASHION-)REVOLUTION

Vorleben statt Vorschreiben - Reichweite
bedeutet auch Verantwortung

Fotos Isa Foltin

Produktion MNPB GmbH/Co-Produktion Giulia Consiglio

Text Marie von den Benken

MARIE TRIFFT ...

Victoria Jancke und Anne-Catrin Märzke

Victoria (vorne links) Rock und Top LAYLA DE MUE
Ohrring NATASCHA VON HIRSCHHAUSEN
Anne-Catrin (Mitte) Kleid TALBOT RUNHOF
Schuhe ZARA BASIC
Marie (rechts) Hose und Gürtel MARCEL OSTERTAG
Bluse HALLHUBER · Schuhe MISS SELFRIDGE



Anne-Catrin Hose MARCEL OSTERTAG

Bluse NATASCHA VON HIRSCHHAUSEN · Ohrringe LAYLA DE MUE · Tasche HUMOUR.NOIR

Marie Jumpsuit TALBOT RUNHOF · Ohrring NATASCHA VON HIRSCHHAUSEN

Berlin ist für mich in den letzten Jahren mehr und mehr eine Stadt geworden, in der sich zwei meiner größten Leidenschaften in perfekter Symbiose vereinen. Vegane Ernährung und Mode. In kaum einer anderen deutschen Stadt gibt es so viele sehr gute vegane Restaurants, Bistros und Cafés – aber auch vegan und nachhaltig denkende und produzierende Designer spielen hier, in der Stadt der Fashion Week, eine immer größere Rolle. Lange musste ich also nicht überlegen, wo die erste Ausgabe von „Marie trifft ...“ stattfinden sollte.

Im Februar 2019 ist die Hauptstadt gerade fest in der Hand der Internationalen Filmfestspiele. Das Straßensbild zwischen Mitte und Charlottenburg ist geprägt von Berlinale-Shuttles. Vor den Lichtspielhäusern harren Unmengen von Fans und Fotografen aus. An den Abenden verzweifelt man durch das Überangebot an tollen Events beinahe bei dem Versuch, sein persönliches Highlight-Programm zusammenzustellen. Trotz des Trubels, der Hektik und ihrer zahlreichen Interview- und Veranstaltungs-Termine während der Festival-Tage ziehen sich die zwei wunderbaren jungen Frauen Victoria Jancke und Anne-Catrin Märzke mit mir für einen ganzen Samstag ins Patrick Hell-

mann Schlosshotel in Grunewald zurück. Dort gestalten wir gemeinsam die Premiere von „Marie trifft ...“, führen lange Gespräche über Ernährung, Nachhaltigkeit, Sport, Mode und viele andere Dinge und lassen uns für eine vegane Fashion-Strecke fotografieren.

EINE NEUE GENERATION PROMI: VICTORIA JANCKE & ANNE-CATRIN MÄRZKE

Victoria Jancke ist Model, Moderatorin und mit mehr als 120.000 Followern auf Instagram sicherlich auch das, was man heute einen Influencer nennt. Zu unserem Treffen für das „Welt Vegan Magazin“ sagt sie trotz Berlinale sofort zu. Der Tag im Zeichen veganer Designermode ist für die 28-Jährige ihre vorerst letzte Station in Deutschland. In wenigen Tagen wird sie für einige Monate nach Los Angeles ziehen, um dort an ihrer Schauspielkarriere zu arbeiten. Wir werden also noch viel von ihr hören und sehen. Zum Beispiel hier auf den kommenden Seiten.

Anne-Catrin Märzke ist Schauspielerin und Sängerin. In beiden Metiers ist sie bereits seit vielen Jahren erfolgreich. Neben zahlreichen Engagements als singende Schauspielerin, darunter die Hauptrolle als

ANNE-CATRIN MÄRZKE

„Mein Schoko-Zucchini-Kuchen ist Stadtbekannt“

Die 33-jährige Berliner Schauspielerin ernährt sich vegan und ist demnächst in der szenischen Lesung „Empfänger Unbekannt“ zu sehen, die am 30. und 31. März und am 1. Juni im Theater unterm Dach, in Berlin stattfindet.
Instagram: @annecatrinm

Was wünschst Du dir für die Zukunft?

Mehr Bäume und weniger Plastik

Wann bist Du das erste Mal mit dem Thema vegane Ernährung in Berührung gekommen?

Als ich 2006 nach Berlin gezogen bin, haben sich für mich ernährungstechnisch ganz neue Möglichkeiten aufgetan. Die Vielfalt, sich auch als Veganer abwechslungsreich ernähren zu können, ist in Berlin schon einzigartig. Und dadurch, dass meine Schwester und ihr Mann ebenfalls Veganer sind, kann man sich überdies immer wieder wunderbar austauschen.

Inwieweit achtest Du im Alltag auf Dich, um Deinem Job gerecht zu werden? Machst Du bestimmte Sportarten, hast Du deine Ernährung umgestellt?

Die Umstellung auf eine vegane Ernährung hat auch mein Körper registriert - und zwar im absolut positiven Sinne. Meine Haut wurde reiner und ich fühlte mich von Tag zu Tag fitter und leistungsstärker.

Seit circa einem Jahr mache ich Floatfit-Training auf einem Aquabase. Yoga, Pilates- und Fitnessübungen auf einem schwimmenden Brett; Mega effizient, aber es gibt kaum etwas Anstrengenderes! Die Kurse von Gesine Sand in Berlin kann ich diesbezüglich jedem nur ans Herz legen!

Für welches Rezept bist Du bei Deinen Freunden berühmt, das Du besonders gut kochen kannst?

Da gibt es keine zwei Meinungen. Mein Schoko-Zucchini-Kuchen ist Stadtbekannt!

Wie gehst Du mit den in den Medien aufkommenden Kritiken um, die behaupten, Frauen - vor allem Models, Influencer und Schauspielerinnen - würden „normalen“ Mädchen ein falsches Selbstbild vermitteln?

Kinder, egal welchen Geschlechts, brauchen Vorbilder. Die Welt an sich wird immer verrückter und die Digitalisierung sorgt dafür, dass wir immer neuen Einflüssen ausgesetzt sind. Eltern, Lehrer und Personen des öffentlichen Lebens dienen als Orientierungspunkte. Insofern bin ich mir meiner Vorbildfunktion extrem bewusst und versuche vorzuleben, dass es wertvoll ist, sich selbst so zu lieben wie man ist. Unsere Unterschiede sind das, was uns einzigartig macht, deswegen kann ich jedem nur empfehlen, mit Offenheit die Ecken und Kanten von euren Gegenübern wahrzunehmen.



Victoria Kleid MARCEL OSTERTAG
Tasche HUMOUR.NOIR
Ohrringe RITA IN PALMA
Marie Hose und Blazer HALLHUBER
Tasche HUMOUR.NOIR · Schuhe RIANI

„Mädchen aus Ostberlin“ in Udo Lindbergs gefeiertem Musical „Hinterm Horizont“, wurde sie einem sehr breiten Publikum vor allem durch ihre Darstellung der Maja Brüning in der RTL-Erfolgs-Soap „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“ bekannt. Auch sie ist von der Idee, vegane Fashion Couture einen größeren Rahmen zu geben, sofort begeistert.

EIN KLEINER SCHRITT FÜR MICH, EIN GROSSER SCHRITT FÜR DIE ZUKUNFT

Anne-Catrin und Victoria. Zwei junge, engagierte Frauen, die sich nicht nur – wie man reflexartig denken könnte, wenn es um die heutige Medienlandschaft zwischen Instagram, Likes und Selbstvermarktung geht – mit sich selber beschäftigen, sondern sich viel mit der Welt und der Zukunft auseinandersetzen, ohne dabei den Spaß am Leben zu verlieren. Über den berühmten, aber viel zu selten genutzten Tellerrand zu schauen muss nicht zwangsläufig verbissen machen. Im Gegenteil. In unseren lustigen und angenehmen Gesprächen wird schnell klar: Man kann lachen, strahlen und ein vollkommen positiver Mensch sein, und trotzdem jeden Tag sich und andere dazu motivieren, den Tieren und unserer Umwelt so wenig Schaden wie möglich zuzufügen.

Das kann man auf viele Arten erreichen. Anne-Ca-

trrin etwa engagiert sich bei *Land der Tiere*. Sie sagt: „Respekt ist mir sehr wichtig, sowohl meinen Mitmenschen, als auch allen anderen Lebewesen auf dieser Welt gegenüber. Deshalb setze ich mich für den Tier- und Naturschutz ein, denn nur Tiere in Freiheit leben wirklich artgerecht. Ich habe das *Land der Tiere* auf dem *Veganen Sommerfest* auf dem Alexanderplatz entdeckt und fand die Idee von einem Lebenshof großartig. Als ich den Hof dann persönlich besuchen durfte, war ich überzeugt: Genau so sollten Tiere leben.“

Aber auch im täglichen persönlichen Tagesablauf gibt es viele Dinge, die man berücksichtigen kann, um nachhaltiger zu leben. Für Anne-Catrin fängt das damit an, Details im Alltag umzustellen. Seine eigenen Einkaufstaschen mit in den Supermarkt zu nehmen und dort Gemüse ohne Verpackung zu kaufen. Kleine Dinge, die uns leichtfallen – aber einen riesigen Effekt haben werden, wenn mehr und mehr Menschen sie umsetzen. Viel Inspiration dazu hat ihr das Buch „Einfach die Welt verändern“ von We Are What We Do gegeben – 50 kleine Ideen mit großer Wirkung.

DAS LEBEN DER ANDEREN NICHT IGNORIEREN

Victoria kam vor vier Jahren mit dem Thema vegane Ernährung in Berührung. Sie ist sehr groß, sehr schlank und als Model vielleicht sogar noch mehr auf

VICTORIA JANCKE

Next Stop - Hollywood

Die 28-jährige ist Model, Moderatorin und angehende Schauspielerin. Sie lebt in Berlin und Los Angeles. Instagram: @victoria.janke

Bist Du aktuell zu 100% mit Dir zufrieden?

Nein. Natürlich gibt es Tage, da bin ich mit mir nicht zufrieden. Ich stelle hohe Ansprüche an mich. Aber ich habe mir angewöhnt, mir dann zu sagen: Okay, heute war ein Tag zum Vergessen, aber morgen wird viel, viel besser. Das klappt dann auch meistens sehr gut.

Welche Rolle spielt Fashion für Dich persönlich und in Deinem Beruf?

Fashion ist sehr wichtig für mich. Mode muss zu mir passen, ich zeige damit auch gerne meine Wandelbarkeit. Manchmal bin ich die Rockerbraut ganz in schwarz, manchmal aber auch die Prinzessin. Kleider machen Leute, das stimmt. Ich sende gerne

Statements mit meiner Mode. Victoria Jancke trägt Fair Trade Kleider – so was etwa. Für mich gibt es auch kein Fashion No-Go. Jeder interpretiert sich anders. Solange sie darauf achten, dass es pelzfrei ist und bestenfalls Fair Trade, kann doch jeder tragen, was er möchte.

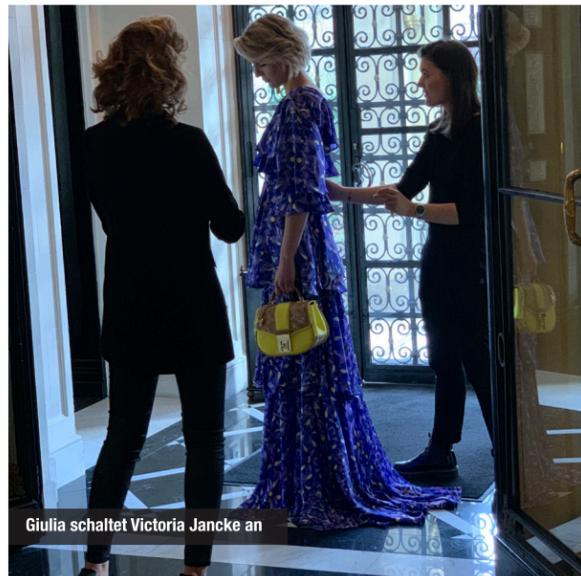
Wann hast Du gemerkt, dass Du dich für Fashion interessierst und es Dir nicht mehr egal ist, was Du für Kleidung trägst?

Ich glaube, bei mir war das mit sechs Jahren. Da stand ich auch das erste Mal auf dem Laufsteg. Damals waren zum Beispiel Plateau-Schuhe „in“ und da wollte man natürlich dabei sein.

In wie weit achtest Du im Alltag auf Dich, um Deinem Job gerecht zu werden? Machst Du bestimmte Sportarten, hast Du deine Ernährung umgestellt?

Ich versuche mich so oft wie möglich vegan zu ernähren, ich esse kein Fleisch. Ich vermeide Zucker und trinke viel Wasser. Dazu kommt natürlich viel Sport. Vor allem Mixed Martial Arts, also MMA. Aber auch noch Zirkeltraining in John's Bootcamp. Ich komme ja auch aus dem Leistungssport, mein Körper ist es gewöhnt. Ich brauche das als Ausgleich zu meinem beruflichen Leben. Einfach verschwitzt vom Sport kommen, ungeschminkt, vielleicht mit einem blauen Fleck. Das liebe ich. Wichtig ist natürlich auch viel Schlaf.

gesunden Lebenswandel angewiesen, als andere. Lange Zeit gestaltet sich das für sie schwierig. Sie hat mit diversen Allergien, vor allem einer Laktose- und Ei-Allergie zu kämpfen. Heute erinnert sie sich noch genau, wie sie das erste Mal in einem veganen Supermarkt stand und ihr Glück kaum fassen konnte. „Ich konnte einfach alles, jedes Produkt, alles was mir schmeckte, kaufen, ohne lange über Inhaltsstoffe nachzudenken und Verpackungen zu studieren. Es ist gesund, es leidet kein Tier dafür. Besser geht es doch nicht. Seitdem liebe ich vegane Ernährung.“



Giulia schaltet Victoria Jancke an

Schon während ihrer Schulzeit sieht sie eine Dokumentation über Massentierhaltung im Fernsehen und wird über Nacht Vegetarierin. Der Impuls, Tieren nicht schaden zu wollen, ist schon immer ein Teil von ihr. „Ich erinnere mich noch genau, als ich klein war. Im Urlaub an der Ostsee wollten meine Eltern mir etwas Gutes tun und sind mit mir in einen Zirkus gegangen. Ich habe das schon damals nicht gemocht. Die Tiere taten mir leid und ich wollte sie am liebsten freilassen. Das ist heute noch so. Mit Zirkussen kann ich gar nichts anfangen. Jedenfalls nicht mit Zirkussen, in denen Tiere auftreten müssen. Dasselbe gilt für Zoos.“

Auch für sie sind es die kleinen Dinge im Alltag, die zählen und die jeder ohne große Mühe beherzigen kann. Die helfen, nicht zu egoistisch durch unser schnelles, hektisches Leben zu gleiten. Oft verschenkt sie ihre Pfandflaschen an Obdachlose, kauft ihre Straßenmagazine und spendet Geld direkt an die Betroffenen auf den Straßen. „Ich hatte da ein Schlüsselerleb-

nis. Ich habe in Hamburg mal einen Obdachlosen im Müll wühlen sehen. Er wollte einfach nur etwas zu essen. Ich habe ihm dann gesagt, er solle mit mir zum Bäcker kommen und sich aussuchen, was er möchte. Er nahm nur ein Sandwich und eine Cola. Ich habe ihn mehrfach gefragt, ob das schon alles sei. Noch was Süßes oder ein zweites Brötchen vielleicht. Aber er wollte nicht mal etwas Warmes. Er sagte, nein, das reiche ihm und etwas Warmes bräuchte er höchstens heute Nacht, wenn es kalt wird. Das hat mir fast das Herz zerrissen.“

KREUZZUG FÜR MEHR VERANTWORTLICHKEIT. ABER CHARMANT.

Durch ihren Beruf bekommt Victoria viel Kleidung geschenkt, die sie gerne spendet, wenn sie sie getragen hat. Sie kauft keine Getränke in Plastik-Flaschen, wenn es sich vermeiden lässt und trägt immer eine Mehrweg-Glasflasche mit Wasser bei sich.

Anne-Catrin und Victoria leben ein spannendes Leben in der Öffentlichkeit, ignorieren aber trotzdem die Bedürfnisse der Natur und die Verantwortung für die Zukunft unserer nachfolgenden Generationen nicht. Nichts was sie tun, schränkt sie ein. Sie tun es lediglich mit der notwendigen Weitsicht. Sie stehen auf eigenen Beinen und sind voll berufstätig – in einem Job, bei dem man von einer Nine-To-Five Arbeitssituation nur träumen kann. Und doch leisten sie mehr für die Verbesserung der Umweltsituation als die meisten. Würde jeder Mensch leben wie Anne-Catrin und Victoria, wären wir einen entscheidenden Schritt weiter auf unserem Weg, die Erde zukunftssicher zu machen. Was sicherlich die mit Abstand größte Aufgabe unserer Generation sein wird. Daran werden wir uns alle messen lassen müssen. Lasst uns also bei diesem Thema sensibler, aber auch kompromissloser werden.

So wie Anne-Catrin. Dem Nächsten am nächsten sein, ist einer ihrer Grundsätze. Statt sein Gewissen in der Vorweihnachtszeit mit Spenden an große Charity-Organisationen zu beruhigen, kann man einfach das ganze Jahr über dem etwas Aufmerksamkeit schenken, was um einen herum passiert. Das Unmittelbare hilft oft am meisten. Diese Philosophie versucht sie, auch in ihrem Bekanntenkreis mehr und mehr zu etablieren: „Ich bin nicht missionarisch unterwegs, aber ich kann auch nicht weggucken. Wenn jemand vor mir etwas einfach wegschmeißt, spreche ich ihn immer an und sage ‚Sie haben da was verloren.‘ Die Leute

sind dann auch meistens etwas peinlich berührt und tun manchmal so, als hätten sie es wirklich versehentlich verloren.“ Das zieht sie durch. Sogar in ihrem eigenen Bekanntenkreis.

Auch, als ein Freund neulich seine Zigarette einfach in die Natur weggeschnippt hat. „Da habe ich ihn gefragt, ob er eigentlich weiß, dass eine Zigarettenkippe mehr als 40 Liter Grundwasser verseucht. Das wissen die meisten nicht und haben nie darüber nachgedacht. Er hat dann auch gleich ganz betroffen reagiert und gesagt ‚Oh krass. Ich mache das ja auch sonst nie.‘ Klar, er hatte dann kurz ein schlechtes Gewissen, aber ich finde, auch Freunde brauchen manchmal so einen kleinen Denkanstoß. Ich renne bestimmt nicht die ganze Zeit mit erhobenem Finger durch die Gegend und weise alle mit ‚Du, Du, Du!‘ zurecht, aber sowas ist eben auch nicht weitsichtig gedacht anderen und der Umwelt gegenüber, da sage ich dann schon etwas. Aber das kam auch erst mit den Jahren. Mit der Lebenserfahrung, die man sich erwirbt, da wird man sicherer.“ Steter Tropfen höhlt den Stein. Im Privaten genau wie draußen im Leben. Anne-Catrin verrät, dass sie in ihrem Lieblings-Café „einfach immer, bei jedem Kaffee, den ich bestellt habe, wieder nach Hafermilch gefragt habe. Beim vierten Mal hatten sie sie dann!“

VORLEBEN STATT VORSCHREIBEN

Anderen Menschen mehr Verantwortungsbewusstsein vorzuschreiben ist nicht effektiv. Viel Erfolg versprechender ist es, anderen Menschen mehr Verantwortungsbewusstsein vorzuleben. Victoria geht mittlerweile bei ihren regelmäßigen Treffen mit ihrem Vater immer in vegane Restaurants. „Das ist eigentlich nicht so seins, aber er ist offen und neugierig und das ist es, was die Menschen dann dazu bringt, darüber nachzudenken.“

Auch Anne-Catrin läuft nicht mit dem Vorschlaghammer der besseren Ideologie durch ihr Leben. Zu ihrem 30. Geburtstag hat sie eine große Party gegeben und dafür natürlich ein veganes Buffet vorbereitet. Aber ohne es an die große Glocke zu hängen. Es gab viel leckeres Essen, das eben zu 100% vegan war. „Alle haben alles gegessen, Soja-Geschnetzeltes, statt Butter Bio-Asana, Schnitzel. Am Ende waren viele perplex, dass alles vegan war. Auch die, die sonst veganes Essen immer ablehnen. Die konnten es kaum glauben. In den Wochen danach kamen dann immer mal wieder Rückmeldungen á la ‚Ich habe mir jetzt auch mal so

ein veganes Kochbuch gekauft.‘ Das freut mich dann natürlich, wenn man ein paar Horizonte dafür erweitern kann.“ Überzeugen ohne Überreden – das ist der vermutlich effektivste Weg, um auch andere davon zu überzeugen, dass wir uns nicht verhalten dürfen, als hätten wir eine zweite Welt im Kofferraum, wie ich es bereits zu meiner Schulzeit auf Aufklebern an vielen Autos lesen konnte.



Viele behaupten ja, die Wanne sei voll. Wir können das nicht bestätigen.

AUCH HAUTE COUTURE GEHT VEGAN

Wir verbringen den Samstag zusammen. Früh morgens geht es in die Maske. Hair- & MakeUp für uns drei Models, insgesamt 10 Outfit-Looks shooten. Ein fantastisches Team aus Isa Foltin, der Fotografin, Giulia Consiglio, meiner Co-Produzentin und Stylistin sowie dem Beauty-Team von Coiffeur Sergio aus Berlin. Das alles im traumhaften Patrick Hellmann Schlosshotel. Wir wissen, dass wir privilegiert sind. Wir sitzen im Kaminzimmer und reden über die Welt, über unsere Pläne, unsere Zukunft, unsere Ansichten. Unseren Kaffee mit Mandelmilch zu bestellen, ist hier nicht exotisch. Es ist Routine.

Pflanzliche Alternativen haben sich schon lange aus der Öko-Ecke emanzipiert und sind im normalen, täglichen Leben angekommen. Zumindest in den Metropolen. Berlin, London, New York, Paris – ich kann die grandiosen veganen Restaurants und auch die veganen Fashion-Labels schon fast gar nicht mehr zählen. Eine Entwicklung, die mich sehr zuversichtlich macht, dass die Menschheit noch früh genug die Notbremse ziehen wird. Ob Greta Thunberg mit ihrem Engagement für den Klimaschutz oder Fashion-Giganten wie Burberry, die ihre jahrzehntelange Tradition aufgeben und künftig auf Echtpelz verzichten. Die kleinen Schritte führen zu den großen. Man muss einfach an

fangen, losgehen. Auch klein zu starten kann großes anschieben. Zu Hause und auch beruflich. Für uns heute zum Beispiel in der Mode-Industrie. Dort sind die High Fashion Labels, die noch Echtpelz anbieten, mittlerweile fast an einer Hand abzuzählen. Das ist ein Erfolg der Menschen, die jahrelang vor den Flagship-Stores standen, und auf die grausame Pelz-Erzeugung hingewiesen haben, genau wie auch von denen, die ihre Follower und Fans stetig darum gebeten haben, über die Notwendigkeit von Tierleid für Mode nachzudenken. Und von denen, die ihrem kleinen Bekanntenkreis mitgeteilt haben, natürlich nur noch Fake-Fur zu tragen. Jeder verändert die Welt – jeden Tag. Als Konsument stimmen wir jeden Tag über unsere Zukunft ab. Mit jedem Kauf, mit jeder Empfehlung, mit jeder Rezension.



DIE DREI VEGANEN MUSKETIERE (ALSO FAST)

Darum sind wir hier. Um auch unseren kleinen Teil dazu beizutragen, diesen Gedanken in noch viel mehr Köpfe einzupflanzen. Privilegiert zu sein heißt aus unserer Sicht nämlich nicht, sich um nichts mehr selber kümmern zu müssen oder sich aus allem rauskaufen zu können. Im Gegenteil. Mit Reichweite kommt auch Verantwortung. Viele scheuen sich davor, politisch oder gesellschaftlich Farbe zu bekennen, wenn sie einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Wir, die drei Frauen, die an diesem Samstag in Berlin zusammengetroffen sind, nicht. Vor allem nicht bei einem unserer Kernthemen. Mode, Kleidung, Lifestyle. Victoria und ich sind unter anderem Models und Influencer. Fashion ist unser tägliches Brot. Wir sehen die Schattenseiten der Branche jeden Tag.

Wir posieren für Designer oder präsentieren ihre Klei-

der auf den roten Teppichen der großen Events. Anne-Catrin als Schauspielerin und Person des öffentlichen Lebens ebenfalls. Fashion gehört zu unserem Leben, also setzen wir uns damit auseinander. Fast Fashion, Produktionsbedingungen, Materialien. Mode kann – genau wie Ernährung, Urlaub oder Mobilität – auf ganz unterschiedliche Arten interpretiert und gelebt werden. Unsere Philosophien, das wird schnell klar, sind da recht deckungsgleich, als wir erstmal ins Plaudern geraten.

(FASHION) #CHANGEISCOMING

Konsum ist ein Phänomen, das seltsame Blüten trägt. Wenn man auf die Modebranche schaut, hadern wir vor allem mit der Schnelllebigkeit und dem Drang danach, alles so billig wie möglich bekommen zu können. Anne-Catrin fasst es perfekt zusammen: „Ich werde immer stutzig, wenn Mode unfassbar preiswert ist. Ein fair und nachhaltig produziertes T-Shirt kann keine 5 €, ein Pullover keine 10 € kosten“. In der Fashion-Branche erfindet sich ein Designer alle sechs Monate neu. Mindestens. Wenigstens zum Frühling/Sommer und zum Herbst/Winter müssen neue Kollektionen kreiert werden. Und der gigantische, milliardenschwere Konsumentenmarkt zieht nach. Die großen Kleidungs-Discounter genau wie die Kaufhäuser, die Online-Shops und die Luxus-Boutiquen. Dadurch ist der Markt völlig übersättigt. Die Welt ist mit unverkaufter Mode überschwemmt. Viele Tonnen Kleidung werden jedes Jahr vernichtet, weil sie keine Käufer fanden und irgendwann dann nicht mehr aktuell sind. Eine Überproduktion, die Milliarden verbrennt und deren anschließende Vernichtung Ressourcen verschwendet und die Umwelt zerstört.

Dabei gibt es so viele Alternativen. Gerade, wenn sich das Rad der Fashion-Industrie so schnell dreht, sollte man in den richtigen Momenten innehalten und nicht jeden Trend mitgehen. Niemand muss sich alle sechs Monate neu einkleiden. Zumindest nicht mit frisch produzierter Ware. Vintage, Second-Hand und auch Sharing-Anbieter sind eine gute Alternative, die Umwelt und Geldbeutel gleichzeitig schonen. Auch Anne-Catrin ist ein Fan dieser Mode-Philosophie: „Ich bin eine Recyclingkönigin und versuche Fast Fashion soweit es geht zu vermeiden, indem ich hauptsächlich in Vintage Stores einkaufe. In Berlin Mitte bin ich dafür natürlich sehr gut aufgehoben. Gerade habe ich ein wunderschönes 70er Jahre Kleid von meiner Oma auf mich umschneiden lassen.“

FASHIONISTAS FÜR FAIR FASHION

Zum Glück gibt es auch immer mehr vor allem junge Designer, die diesen Trend umkehren wollen. Sie interpretieren Nachhaltigkeit vor allem so, dass sie keine It-Pieces für eine Saison schaffen wollen, sondern Lieblingsstücke, die man ewig tragen möchte. Lieber einen teuren Pullover, den man jahrelang liebt, als 40 Billig-Sweater, die nach dreimal tragen und waschen langweilig werden oder kaputt sind. Oder beides.

Mode als Vorreiter für Nachhaltigkeit. Das kann funktionieren. Auch Victoria, beruflich eher in die Kategorie Fashionista einzuordnen, geht die Hysterie des Modezirkus bewusst nicht mehr immer mit. „Durch meinen Beruf bekomme ich vieles gestellt. Wenn ich etwas kaufe, dann nur, wenn es wirklich ein Teil ist, von dem ich überzeugt bin, dass ich es lange mögen und oft tragen werde. Und dass keine Tiere dafür getötet wurden. Es muss nachhaltig produziert sein. Aktuell bin ich zum Beispiel auf der Suche nach einer richtig schönen Winterjacke und Wanderstiefeln. Aber ich gehe halt nicht einfach los und kaufe das erste, was mir optisch gefällt. Gerade bei Winterjacken ist es ja oft so, dass tierische Materialien wie Daunen verarbeitet sind. Da muss man schon etwas länger schauen und sich informieren.“

KLEIDERSCHRANK-MANAGEMENT ALS BEFREIUNGSSCHLAG

Meine persönliche Achillesferse ist mein Kleiderschrank. Ich habe viel zu viele Klamotten und bin dazu noch sehr, sehr unordentlich. Mein Ankleidezimmer und mein Schlafzimmer sehen eigentlich immer aus, als hätte eine Armee Einbrecher meine Schränke nach Goldbarren durchsucht. Es türmen sich Klamotten überall. Viele Monate im Jahr aus dem Koffer zu leben, hinterlässt diese Spuren bei mir zu Hause. Von Anne-Catrin und Victoria habe ich mich aber jetzt inspirieren lassen, das zu ändern. Beide haben ihren Kleiderschrank sehr viel besser im Griff. Mit unterschiedlichen Konzepten. Anne-Catrins Inspiration war Marie Kondo. Die Netflix-Serie über die Aufräum-Königin aus Japan hat sie sich zu Herzen genommen: „Ich war schon immer ein ordentlicher Mensch, aber danach war mein Kleiderschrank nur noch halb so voll. Ich konnte mich endlich von vielen Klamotten trennen und spenden. Jetzt ist alles übersichtlich.“

Victoria steht kurz vor ihrem Umzug nach Los Angeles: „Ich habe alle meine Sachen in Kisten verpackt und werde nur mit zwei Koffern nach Kalifornien reisen. Mehr brauche ich nicht. Ich habe ganz viel aussortiert und den Rest bei meiner Mutter in den Keller gestellt. Man sagt ja auch, was man ein Jahr nicht benutzt hat, braucht man auch nicht mehr. Das will ich jetzt mal beherzigen und dann in einem Jahr alles spenden, was ich nie wieder angerührt habe.“

VEGAN, VEGAN, VEGAN SIND ALLE MEINE KLEIDER

Für unsere Produktion haben wir vegane Fashion und vegane Accessoires ausgewählt. Meine Überzeugung wird schnell bestätigt, dass man für wirklich außergewöhnliche Mode absolut keine tierischen Produkte benötigt. Kein Leder, keine Seide, kein Fell, keinen Echtpelz. Sowohl Haute Couture, als auch Prêt-à-Porter funktionieren vegan. Die kommende Fashion Week in Helsinki wird die erste Modewoche sein, bei der neben Echtpelz auch Leder nicht mehr erlaubt ist. In Los Angeles startet die erste Vegan Fashion Week. Ab 2021 wird dort auch der Verkauf von Echtpelz in Geschäften nicht mehr erlaubt sein. Ihr müsst aber nicht bis nach Finnland oder Kalifornien reisen, um die eindrucksvollsten veganen Fashion-Looks der Saison zu sehen. Anne-Catrin, Victoria und ich stellen in dieser ersten Ausgabe von „Marie trifft ...“ die märchenhaften Entwürfe von Marcel Ostertag, Natascha von Hirschhausen und Talbot Runhof sowie die veganen Taschen von humour.noir aus alternativen Produkten wie Ananasleder oder Kork vor.

Der Tag hat diesig angefangen. Acht Grad, Nieselregen. Im Laufe des Vormittags wird es sonniger und wärmer, wie eine Metapher darauf, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein Sonnenstrahl als Wegweiser. So werden an diesem Samstag in Berlin Überzeugungen und Lebenseinstellungen bestätigt und Freundschaften geschlossen. Es gibt vieles, was Menschen verbindet. Sport, Emotion, Interessen, gemeinsame Freunde, der Beruf. Aber vermutlich gibt es nichts, was so schnell Sympathie erzeugt, wie die Überzeugung, mit herzenguten Menschen an einem Tisch zu sitzen, denen die Zukunft der Menschen, der Tiere und der Welt nicht egal ist. Ich bin sehr stolz, dass Anne-Catrin Märzke und Victoria Jancke meine ersten Gäste bei „Marie trifft ...“ waren und freue mich sehr auf noch ganz viele weitere Gespräche mit diesen beiden bemerkenswert interessanten Menschen.



Victoria Kleid HALLHUBER · Gürtel MARCEL OSTERTAG



Anne-Catrin Hose und Bluse NATASCHA VON HIRSCHHAUSEN
Armband und Gürtel LAYLA DE MUE · Schuhe HALLHUBER



Marie Hosenanzug und Shirt LAYLA DE MUE
Schuhe RIANI · Ohrring RITA IN PALMA

Team & Partner

MARIE TRIFFT 01/19

Patrick Hellmann Schlosshotel

Your Fashion Destination
Die Fotostrecke ist im Patrick Hellmann
Schlosshotel Berlin Grunewald entstanden
Brahmsstraße 10
14193 Berlin

info@schlosshotelberlin.com
schlosshotelberlin.com

MARCEL OSTERTAG

Der Berliner Designer Marcel Ostertag verzichtet bereits seit der Gründung seines Labels auf Echtpelz und Leder. Marcel Ostertag steht mittlerweile auch im Fokus der internationalen Modewelt und präsentiert seine Kollektionen unter anderem auf der New York Fashion Week.

Instagram: @marcelostertag · marcelostertag.com

NATASCHA VON HIRSCHHAUSEN

Die Mode der Berliner Designerin Natascha von Hirschhausen bietet schlichte Eleganz, zeitgemäßen Luxus und transparente Nachhaltigkeit.

Instagram: @nataschavonhirschhausen
nataschavonhirschhausen.com

ISA FOLTIN

Die Münchnerin ist ursprünglich Tierärztin und Radiologin. Mittlerweile gehört sie unter anderem zu den

bekanntesten Red Carpet und Event Fotografinnen Deutschlands und hat unsere Fashion-Strecke zum Leben erweckt.

Instagram: @isa.foltin · fotojournalistin.com

HUMOUR.NOIR®

Humour.noir® steht für nachhaltige, vegane Damen Handtaschen aus alternativen Materialien wie beispielsweise Ananasleder und Kork. Jede Tasche wird in Italien handgefertigt.

Instagram: @humournoirfashion · humournoir.com

LAYLA DE MUE

Layla De Mue ist ein Berliner Modelabel von Layla Mueller. Der Statement Schmuck Knothingelse ist handgemacht in Berlin. Die Designerin möchte mit ihrem StartUp den Fokus auf nachhaltige Mode und Schmuck legen, um umweltfreundliche und ökologische Standards zu setzen.

Instagram: @laylademue · laylademue.com

TALBOT RUNHOF

Das in München von Jonny Talbot und Adrian Runhof gegründete Modelabel stellt seine Kollektionen traditionell auf der Pariser Fashion Week vor und gilt als Lieblingslabel der Filmstars.

Instagram: @talbotrunhof · talbotrunhof.com

Produktion: Marie, 'n paar Genies und die Rettung der Welt GmbH @einpaargenies

Co-Produktion: Giulia Consiglio @giulialuciaconsiglio

Redaktion: Marie von den Benken @regendelfin

Creative Director: Marie von den Benken

Styling: Giulia Consiglio mit Marie von den Benken

Fotos: Isa Foltin @isa.foltin

Hair & Make-Up: Coiffeur Sergio @coiffeur_sergio für La Biosthétique Paris @labiosthetiqueparis

Location: Patrick Hellmann Schlosshotel

Models: Victoria Jancke, Anne-Catrin Märzke, Marie von den Benken